

Kommentar

Rückwärtsgang mit Merz?

Wie klug ist es eigentlich, einen Koalitionspartner zu suchen und ihm schon vorher mit der Richtlinienkompetenz zu drohen? In gewohnter Großbuchstaben-Rhetorik wollte Friedrich Merz von der ersten Woche an das Rad zurückdrehen: EU-Rechtsbruch bei der Zuwanderung, Ende für das Deutschlandticket, das erfolgreich angelaufene Heizungsgesetz kippen, die Atomkraft wieder hochfahren, die Reform des Gesundheitswesens bremsen. Fehlt bloß noch, dass er mit Kettensägen herumkaspert.

Jeder weiß es: Wenn sich plötzlich „alles ändern muss“, gewinnen am Ende nur die Superreichen und den Schaden haben alle anderen - übrigens auch „die Wirtschaft“. Im Bereich der Energie braucht es Fortschritt, Wasserstoff statt Kernkraft, E-Mobilität statt Verbrenner-Porsche. Warum nicht die Batterieforschung entschlossen fördern oder die von CSU-Verkehrsministern in den Ruin getriebene Bahn erneuern?

Ob er in den rein männlichen Gesprächsrunden ein paar zielführende Ideen entwickeln konnte? Der Eindruck verfestigt sich, dass Merz aus dem Wahlkampfmodus „bessere AfD“ nicht mehr herausfindet. Sind denn die angeblichen „linken Spinner und Grünen“ unser großes Problem? Die Klage der Union gegen die Verwendung der Corona-Milliarden war ein fieses Mittel, die Projekte der Ampel zu blockieren. Jetzt fällt dieses Problem der neuen Regierung auf die Füße: Gebäudesanierung, Wohnungen, Zukunftsinvestitionen... Wie soll das gehen? Ach soooo: Das muss jetzt schnell noch der alte Bundestag regeln, gefälligst „Ja“ sagen, wozu Merz vor Monaten noch lauthals „Nein, niemals!“ getönt hatte.

Markus Schaffer

Thema: Bahnhof Roth Ist es der DB ernst mit der Verkehrswende?



Die SPD-Fraktion im Stadtrat stellte 2024 den Antrag, die Toiletten- und Fahrradanlagen am Rother Bahnhof zu erneuern: Mit der Bahn soll verhandelt werden, damit die Stadt das Bahnhofsgebäude, den Fahrradplatz und die Toilettenhäuschen erwerben und umgestalten kann. Daher begann die Stadtverwaltung im Rahmen der „Bike- und Rad-Offensive“ der Deutschen Bahn eine Radabstellanlage zu projektieren.

Am 25.02.2025 stand der Gestattungsvertrag der DB zum Ausbau und zur Förderung der kombinierten Nutzung von Fahrrad und Bahn auf der Tagesordnung des Stadtrates. Es würden 224 Stellplätze, davon 20 in einer Sammelschließanlage, geschaffen werden.

Die SPD-Fraktion begrüßte die Erneuerung der Radabstellanlagen ausdrücklich, da dies im Rahmen der Verkehrswende zukunftssträftig sei. Problematisch sei jedoch, dass die Flächen nicht an die Stadt verkauft werden. Somit bleibt nur, einen Gestattungsvertrag mit der Deutschen Bahn zu schließen, um die Anlagen errichten zu können. Leider konnte die Verwaltung mit der Bahn „nicht auf Augenhöhe verhandeln“, wie Bürgermeister Andreas Buckreus berichtete.

Für den Vertrag verlangte die Bahn eine Laufzeit von zwei Jahren, in denen die Fördermodalitäten geklärt und die Fahrradanlage errichtet würde. Nach Fertigstellung wäre die Laufzeit um immer jeweils fünf Jahre verlängert worden. Falls die Förderung von 70 % realisiert werden könnte, wäre für die geplante Anlage noch ein Kostenanteil in Höhe von ca. 100.000 Euro seitens der Stadt zu tragen.

In dieser Form kann dem Gestattungsvertrag seitens der SPD-Fraktion nicht zugestimmt werden. So würden die Belastungen und Risiken voll auf die Stadt übergehen, während das Eigentum bei der Bahn verbliebe. Auch die Deutsche Bahn müsse im Sinne der Kundenattraktivität ein Eigeninteresse an Abstellmöglichkeiten haben. **Gemeinsam mit den weiteren Mitgliedern des Stadtrates erteilte die SPD-Fraktion dem Ersten Bürgermeister daher den Auftrag, erneut mit der Bahn zu verhandeln, da die Konditionen (u.a. Verkehrssicherungspflicht, Winterdienst, Gestattungsvertrag von nur fünf Jahren, Zahlung der Hälfte der Einnahmen an die Bahn) nur zu Lasten der Stadt gehen würden.** Überdies wären bei einer Realisierung der S-Bahn nach Hilpoltstein diese Investitionen hinfällig.

Es bleibt zu hoffen, dass doch noch ein Vertrag auf Augenhöhe geschlossen und neben der Radabstellanlage auch die dringend nötige neue Toilettenanlage erstellt werden kann, was die Bahn derzeit noch ablehnt.

Petra Hoefler

Stammtisch der SPD Roth:
Bistro MEPHISTO, Kugelbühlstr. 32A

09.04.2025 / 14.05.2025

11.06.2025 / 09.07.2025

Neues von der SPD-Fraktion des Rother Stadtrates

Kinderbetreuung in der Stadt - ein wichtiges Thema für die SPD

Neben den Projekten Marktplatz, Westring-West, LEONI-Areal oder der Fortschreibung des Flächennutzungs- und Landschaftsplanes gehört die Organisation der Kinderbetreuung zu den wichtigsten Aufgaben einer Stadt. Im gleichen Maße wie sich die Baugebiete entwickeln, muss auch die Kinderbetreuung von den Kleinsten in der Krippe bis zum Ende des Grundschulalters gewährleistet sein. Einen Schwerpunkt bildet zukünftig die Kinderbetreuung nach der Schule. Ab September 2026 haben alle Kinder ab der 1. Klasse einen Rechtsanspruch auf Betreuung nach dem Schulalltag. Ab 2027 folgen die 2. Klassen und so fort. Bürgermeister Andreas Buckreus und die SPD-Vertreter im Stadtrat sehen den Anspruch auf einen Betreuungsplatz für jedes Kind bereits heute als notwendig an.



Deshalb wurde aufgrund der angespannten Situation in der Grundschule Gartenstraße vor einigen Monaten seitens der Stadt Roth dem Stadtrat vorgeschlagen, ein neues Hortgebäude auf dem Areal der Schule zu errichten. Zum Schuljahr 2027/2028 soll es auf dem heutigen Lehrerparkplatz in der Gartenstraße errichtet und bezogen sein.

Da bis zur Fertigstellung noch zwei Jahre vergehen werden, ist es der SPD und dem Ersten Bürgermeister Andreas Buckreus wichtig, dass die Betreuungskapazitäten bis dahin dennoch gegeben sind. Zum laufenden Schuljahr konnten in den Räumlichkeiten der Villa Wirbelwind in der Städtlerstraße durch den AWO-Ortsverein Roth weitere Hortplätze geschaffen werden. Ausgehend von den Buchungszahlen arbeitet der Bürgermeister zusammen mit der Verwaltung an einer Lösung für das Schuljahr 2025/2026. Hierfür werden bereits erste Gespräche geführt, die das Ziel haben, allen Kindern im Stadtgebiet einen Platz im Hort oder in der Mittagsbetreuung anzubieten.

Die SPD-Stadtratsfraktion wird dieses Thema auch künftig vorantreiben und weiterhin davon berichten.

SPD Roth unterstützt die Zukunft des Fabrik museums



1986 beschloss der Historische Verein Roth e.V. den Betrieb des Fabrik museums – das Museum der Leonischen Industrie. Nach dem Start 1988 in ehemaligen Betriebsräumen der Bayerischen Kabelwerke AG (Bayka) zog das Museum im Jahr 2000 in das heutige Domizil an der Oberen Mühle, wo es nach umfassenden Umbauarbeiten 2001 eröffnete und 2003 sogar mit dem Bayerischen Museumspreis ausgezeichnet wurde.

Das Fabrik museum thematisiert in hervorragender Weise einen einst dominierenden Wirtschaftszweig in der Kreisstadt, nämlich die Leonische Industrie. **Mit seiner Arbeit bewahrt das Museum und insbesondere der Historische Verein e.V. wichtige historische und kulturelle Wurzeln der Stadt Roth. Vor allem die Vorführung der laufenden Maschinen bringt jedes Jahr mehrere tausend Besucher zum Staunen.**

In der Sitzung des Stadtrates im Januar 2025 wurde seitens des Bürgermeisters vorgeschlagen, eine Museumsberatungsagentur mit einer Bestandsaufnahme, Ist-Analyse und Rahmenkonzeption für die künftige Ausrichtung zu beauftragen. Der Rother SPD ist es sehr wichtig, diesen Vorschlag zu unterstützen, damit die Industriegeschichte der Stadt bewahrt bleibt. Fraktionsvorsitzende Petra Hoefler stellte nochmals das hervorragende ehrenamtliche Engagement des Historischen Vereins heraus. Mit den Stimmen der SPD und des Bürgermeisters folgte der Stadtrat mit großer Mehrheit dem Vorschlag der Stadtverwaltung.

SPD setzt trotz angespannter Haushaltslage Impulse zur Stadtentwicklung

Die Stadt steuert in wirtschaftlicher Sicht auf herausfordernde Zeiten zu. Für die SPD-Stadtratsfraktion ist aber klar, dass zur strengen Haushaltsdisziplin gleichzeitig aber Impulse zur weiteren Attraktivitätssteigerung gehören. Für den Haushalt 2025 brachte die SPD-Stadtratsfraktion drei Anträge ein:

- 1. Im Sinne der Inklusion und Barrierefreiheit beantragt die SPD-Fraktion die Absenkung der Bordsteinkanten an allen Stellen der Straßen, die zukünftig ausgebaut bzw. ausgebessert werden. Egal ob für Menschen mit eingeschränkter Gehleistung oder mit Kinderwägen und Rollatoren, denn die derzeitigen Bordsteinkanten stellen für viele Menschen eine erhebliche Hürde dar.**
2. Das neue Stadtlogo soll als großflächige, mobile 3-D-Buchstaben öffentlichkeitswirksam auf städtischen und privaten Veranstaltungen im Stadtgebiet eingesetzt werden. Das Logo soll auch im öffentlichen Raum als Fotoobjekt eingesetzt werden und eine Weiterverbreitung der neuen Marke bewirken.
3. Die SPD beantragt eine Prüfung, ob ein Kreisverkehr an der Einmündung Allersberger Straße/ Ostring realisiert werden kann, um die Verkehrssituation an dieser Stelle zu verbessern. Hier geht es vor allem um die Machbarkeit hinsichtlich vorhandener Flächen und einer Prüfung der Kostensituation.

Neues aus den Ortsvereinen

Eckersmühlener SPD engagiert sich für örtliche Nahversorgung

EINKAUSSERVICE für nicht mobile Menschen in ECKERSMÜHLEN

Der SPD-Ortsverein Eckersmühlen und Dr. Joachim Holz (Mitglied des Stadtrats) bieten ab Januar 2025 einen wöchentlichen kostenlosen **Einkaufsservice für Menschen, die nicht mobil sind.**



Bestellungen sind jeweils **bis zum Dienstagabend 18 Uhr per E-Mail, telefonisch oder schriftlich** (Einkaufszettel in den Briefkasten nach vorheriger Rücksprache) bei einer der untenstehenden Personen abzugeben.

Richard Erdmann
In der Leiten 20
91154 Roth, Eckersmühlen
☎ 09171 5426
✉ r.erdmann@rms-online.de

Evelyn Hartmann-Hauselt
Oberer Stockweg 3
91154 Roth, Eckersmühlen
☎ 09171 61153
✉ evi.hartmann-hauselt@gmx.de

Dr. Joachim Holz
Am Kreuzacker 30
91154 Roth, Eckersmühlen
☎ 09171 63740
✉ joachim.holz@gmx.net

Wir würden uns freuen, wenn weitere Personen sich für den Fahr- bzw. Bringdienst bereit erklären würden.

Leider musste der CAP-Markt zum Jahresende 2024 schließen. **Aus diesem Grund beschlossen der SPD-Ortsverein Eckersmühlen um Altbürgermeister Richard Erdmann, SPD-Vorsitzenden Kai-Uwe Erdmann und Stadtrat Dr. Joachim Holz, einen Fahr- und Einkaufsdienst für Bürgerinnen und Bürger einzurichten.**

Wer Hilfe beim Erledigen von Besorgungen braucht, kann sich unkompliziert an die im Flyer angegebenen Personen wenden. Auch wenn die Resonanz bisher eher verhalten ist, wird dieses Angebot weiterhin aufrechterhalten. Mit diesem Projekt bietet die SPD im Gegensatz zur AfD konkrete Verbesserungen an. Helfen statt Schlechttreden ist angesagt.

Mit dem Ausbau der Siedlungen wird der größte Rother Ortsteil weiterwachsen und muss sich folglich Herausforderungen wie dem zunehmenden Verkehr, der Organisation der Nahversorgung sowie dem Ausbau der sozialen Infrastruktur stellen. Hier wird sich die Eckersmühlener SPD weiterhin konstruktiv einbringen.

Kai-Uwe Erdmann (SPD-Vorsitzender OV Eckersmühlen)

Verbesserte Sirenen-Infrastruktur

Mit einem 2023 mit den Stimmen der SPD mehrheitlich gefassten Stadtratsbeschluss wird die Stadt Roth ihre Sirenen-Infrastruktur ausbauen, denn die Bevölkerung muss schnell und sicher vor schwerwiegenden Gefahren gewarnt werden können. Dies gelingt zu einem Teil über die Warnung mittels Apps, Internet und elektronischen Anzeigetafeln, zum anderen über Sirenen. Dieser „Warnmittelmix“ (Sirenen und elektronische Medien) wird in Form von „Warntagen“ regelmäßig getestet.

In einer Arbeitsgruppe um Kreisbrandmeister Hans-Jürgen Patek nahm man die bereits vorhandenen 17 Sirenen in den Ortsteilen und mögliche Standorte für weitere 17 Sirenen im Stadtgebiet in den Fokus.

In den Ortsteilen handelt es sich durchweg um Geräte aus den 1960er bzw. 70er Jahren. Sie dienen bis heute der Alarmierung der Feuerwehren und werden von der Integrierten Leitstelle (ILS) ausgelöst. Aufgrund ihres Alters und einer Umstellung der Feuerwehralarmierung sind hier neue, leistungsstärkere Sirenen nötig, die der Freistaat bezuschusst. Sie dienen dann auch zur Warnung der Bevölkerung.

Die Standortsuche in der Kernstadt, bei der die benötigte Infrastruktur und die Beschallung eines möglichst großen Bereiches zu beachten waren, ist nun fast abgeschlossen und die verpflichtende europaweite Ausschreibung kann erfolgen. Die Kosten betragen 500.000 Euro. Eine Förderung durch den Bund oder das Land erfolgt momentan nicht.

Hans Raithel



1 Minute Heul-ton

Alarm, der die Bevölkerung veranlassen soll, anlässlich schwerwiegender Gefahren für die öffentliche Sicherheit auf **Rundfunkdurchsagen zu achten**
Signal: Auf- und abschwellender Heul-ton von einer Minute Dauer.

1 Minute Dauerton

Alarmton bei der **Aufhebung einer bestehenden Gefahr**
Signal: Durchgehender Dauerton von einer Minute Dauer

dreimal 12 Sekunden Dauerton

Alarm bei Feuer und anderen Notständen, der zur **Alarmierung der Einsatzkräfte der Feuerwehren** dient.
Signal: Dreimal in der Höhe gleichbleibender Ton (Dauerton) von je zwölf Sekunden Dauer, mit je zwölf Sekunden Pause zwischen den Tönen

Endlich ein neuer Skatepark!



Bald ist es so weit: Dem lang gehegten Wunsch nach einer neuen Skateranlage ist die Stadt einen wichtigen Schritt nähergekommen. Nach einer zähen Findungsphase wurde nun endlich ein neuer Standort beschlossen. **Der neue Skatepark soll am Büchenbacher Weg errichtet werden. Auf einer Fläche von über 1.000 qm² wird neben einer Skateranlage auch eine Dirt-Bike-Bahn errichtet.**

Das weitere Vorgehen wurde Mitte März bei einem Workshop, zu dem die Jugendsprecher*innen des Stadtrates sowie alle interessierten Nutzer*innen eingeladen waren, besprochen. Das Architekturbüro „Populär Handcrafted Skateparks“ stellte seinen Entwurf vor, der als Grundlage für weitere Diskussionen diente. Die neue Anlage soll für alle Altersgruppen, alle Könnens- und Erfahrungsstufen sowie für Skater, Scooterfahrer und Biker nutzbar sein.

Nachdem der Stadtrat schon Ende März 2023 grünes Licht für den Neubau für 500.000 Euro gegeben hatte, sollen die ersten Baumaßnahmen noch in diesem Jahr erfolgen.

Franziska Lämmerrmann (Jugendsprecherin der SPD-Fraktion im Stadtrat)



v.l.n.r.: Andreas Buckreus, Markus Schaffer, Petra Hoefler, Marlene Lobenwein, Werner Tapprich, Hans Raihnel, Robert Bittner, Karl Gabler.

Gedenken an Friedrich Ebert

Die SPD hatte anlässlich des 100. Todestages zu einem Gedenken an den ersten Reichspräsidenten der Weimarer Republik aufgerufen. Mitglieder des Ortsvereins sowie Erster Bürgermeister Andreas Buckreus hatten sich am Friedrich Ebert-Brunnen eingefunden. Die Stadtführerin und ehemalige Stadträtin Marlene Lobenwein wünschte sich zu dieser Gelegenheit eine optische Auffrischung der Inschrift.

Der Stellvertretende Vorsitzende Markus Schaffer erinnerte daran, dass sich in den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg die junge Republik beständig gegen ihre Feinde von rechts wehren musste. Und gerade Ebert stand als oberster Repräsentant im Mittelpunkt schwerer politischer Anfeindungen und auch über persönlicher Angriffe.

Die brutale „Alles-oder-nichts-Propaganda“ wütete maßlos gegen Eberts Bemühungen um Kompromisse und Zusammenarbeit der demokratischen Parteien.

Schaffer machte deutlich, dass auch heute Kompromiss und Ausgleich schlechtgeredet werden und stattdessen rücksichtslose Durchsetzung eigener Positionen angestrebt wird. Wenn heute von „Linksversifften“ und „linken Spinnern“ die Rede ist, fühle man sich direkt an die Hetze in der Weimarer Zeit erinnert. Mehr Ebert, weniger Trump, das täte der Demokratie gut!

Markus Schaffer



25 Jahre in der SPD

OV-Vorsitzenden Steven Gruhl war es ein besonderes Anliegen, **Karl (Charly) Schwarz** für seine langjährige Mitgliedschaft in der SPD zu ehren.

Als Mitglied im Vorstand und Parteiausschuss sowie als immer ansprechbarer Helfer bei vielen Veranstaltungen war und ist Charly Schwarz ein Aktivposten für unseren Ortsverein.

Die Rother Schelln gratuliert!



Runder Geburtstag

Unsere langjährige Genossin **Isolde Walter** wurde **85**. Zum Gratulieren kamen der Ortsverein, die Stadtratsfraktion und der Bürgermeister.

Im Bild v.l.n.r.: Hans Raihnel, Richard Erdmann, Petra Hoefler, Isolde Walter, Andreas Buckreus, Ingrid Feuerstein, Markus Schaffer



Die SPD Ortsvereine Roth und Eckersmühlen wünschen
FROHE OSTERTAGE